

Kreis
Steinfurt

S 148

1331 September 17 [in dagge sente Lambertez, dez byscopz].

[8

Wilhelm und Frederich Brüder van Helpensteyn bekunden die Teilung ihres väterlichen und mütterlichen Erbes. Wilhelm überweist seinem Bruder Frederich die Hälfte des Gutes von Holzheim (Holzheim, Kr. Neuß), als Mannlehen von ihm (Wilhelm) zu empfangen, da Wilhelm das ganze Gut von dem Erzstift Köln zu Lehen trägt; die Kirche soll zuerst Wilhelm und bei späterer Erledigung Frederich vergeben; Frederich soll den Herman Schepper als Mann behalten und ausstatten; das Schendehofsgut in Speete (Speet bei Helpenstein) bleibt gemeinsamer Besitz.

Frederich erhält die Güter zu Bruche (Grevenbroich), Treyst, Scherschusen (Scherschhausen, Kr. Neuß), Mulworde (Mülforth, Kr. Gladbach), Helpezsteyn und Usbecke; geht ihm das Gut zu Bruche im Rechtsstreit verloren, so wird ihm Wilhelm für die Hälfte Ersatz leisten; ferner fällt ihm zu die Molenstat zu Geleyne (Glehn, Kr. Neuß), mit Zins und Wiese (beynde). Falls Wilhelm das Patronatrecht (kyrchgucht) zu Geleyne verkauft, so hat er an Frederich 150 Mark, 3 Haller auf den Pennine gerechnet, zu zahlen; bekommt Wilhelm dafür eine Gülde, so gibt er davon jährlich 15 Mark. Will Wilhelm das Gut zu Kirjmich (Korschenbroich, Kr. Gladbach) einzulösen, so soll Frederich 17½ Mark dazu geben, widrigenfalls Wilhelm sich an dem Gute zu Scherschusen schadlos halten darf. Beide Brüder erklären sich mit dieser von ihren Freunden bewirkten Güterscheidung einverstanden und bitten den edlen Vogt Rotgere van Kolne und Frederiche, heren van Wydelichoven (Wevelinghoven, Kr. Grevenbroich), eynen edelen man, unsen neven, um Mitbesiegelung.

Orig. Von den 4 Siegeln ist das erste (Wilh. v. H.) ab. IV. Rep. G. 3. a. 11.